

DER ROTE BOTE

Bürger-Information der SPD Mainhausen

Ausgabe März 2017



DER WÜRFEL BLEIBT
MAINHAUSENGERECHT!



AUSZUG AUS DEM INHALT:

SPD Kartoffelfeuer..... 3
 SPD besucht Feuerwehr Zellhausen3
 Verabschiedung Fraktionsmitglieder4
 SPD Klausurtagung4
 Neubaugebiet manroland5
 Gerfelder stellvertr. Vorsitzender6
 Einsatz von Elektroautos6
 Übung der Kreisjugendfeuerwehr6
 Zusammenlegung Rathäuser7
 20.000 Euro für Hospizstiftung.....7
 Weihnachtlicher Familienabend 8
 Fortbildung neuer Gemeindevertreter8
 Dankeschön-Abend8
 Photovoltaik ist Gewinn.....9
 SPD beim Eiferschießen der TSG9
 MdB Jens Zimmermann im Gespräch9
 Jugendspielfeld und neue Impulse der
 Jugendarbeit 10
 Interview „Junge Wilde“ 11
 Rund 630.000 Euro aus dem Kommunalen
 Investitionsprogramm gesichert 12
 Kai Gerfelder kocht 12
 Breitbandausbau bis 2018 12
 Kita Panama erhält Anbau für U3 13
 Babenhäuser Straße 13
 Haushalt 2017/18 verabschiedet..... 14
 Zeit für mehr Gerechtigkeit -
 Zeit für Martin Schulz..... 16
 Dafür trete ich ein 17
 Rad- und Fußweg zum Schwalbennest.... 18
 Heringessen der SPD Mainhausen 18
 Mainfest der SPD 18
 Interview mit Torsten Reuter 19
 Standpunkt..... 20



Dieter Jahn: Mainhausen wird vierzig und einer war fast immer dabei...

Als Dieter Jahn im Jahr 1972 im zarten Alter von 28 Jahren Gemeindevertreter der damaligen Gemeinde Mainflingen wurde, war von den kühnen Absichten der Landesregierung, mittels einer Gebietsreform mit Zellhausen eine Gemeinde Mainhausen zu schaffen, wenig bis gar nichts bekannt. Fünf Jahre später war es dann aber schon so weit und Dieter Jahn stand an markanter Position: Als Staatsbeauftragter Vorsitzender der Gemeindevertretung führte er im Parlament der Gesamtgemeinde Mainhausen das fort, was er 1974 als „Erster Bürger“ der Gemeinde Mainflingen begann.

Seither ist Dieter Jahn ein Urgestein der Mainhäuser Politik. Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung in den Achtzigern ist Jahn nun 38 Jahre Mitglied der Gemeindevertretung. Er hat vier Bürgermeister erlebt, war in nahezu allen politischen Gremien der Gemeinde vertreten und führte zeitweise die SPD-Fraktion.

Einen seiner größten politischen Tage dürfte Jahn am 24. April 2006 erlebt haben, als ihn die Gemeindevertretung - 32 Jahre nach seiner ersten Wahl und nach 25jähriger Unterbrechung - erneut zu ihrem Vorsitzenden wählte. Seither führt Jahn die Gemeindevertretung souverän und unparteiisch. Die einstimmige Wiederwahl zu Beginn der laufenden Wahlperiode zeugt von Respekt und Anerkennung aller Fraktionen in der Gemeindevertretung. Realistisch betrachtet, dürfte Dieter Jahn somit der einzige amtierende Parlamentspräsident in Hessen sein, der das Amt schon als Staatsbeauftragter während der Gebietsreform 1977 bekleidete.

Für sein ehrenamtliches Engagement in der Gemeindepolitik wurde Jahn mit zahlreichen Ehrungen bedacht: Landesehrenbrief, Bundesverdienstkreuz und Willy-Brandt-Medaille der SPD stehen in Reihe mit weiteren Auszeichnungen aus der Welt des Sports und für seine Arbeit im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.

Die SPD Mainhausen sagt anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Gemeinde ein herzliches Dankeschön für ein ganzes Leben in der Politik. Ein Leben für Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Ein Leben für Toleranz, Respekt und Empathie!

Danke Dieter



SPD KARTOFFELFEUER: GUTER ZU- SPRUCH TROTZ MÄSSIGEM WETTER

Traditionell am 03. Oktober lud die SPD Mainhausen wieder zum Kartoffelfeuer an den Mainflinger Badesee ein. Trotz der mäßigen Wetterlage war das Kartoffelfeuer wieder sehr gut besucht.



„Wir freuen uns sehr, dass unser Kartoffelfeuer wieder sehr guten Anklang bei der Bevölkerung gefunden hat. Besonders für Familien ist das Fest am Badesee mit Kinderprogramm ein kleines Highlight im Herbst geworden. Die Besucher haben das Event mittlerweile fest im Kalender und wissen die selbstgemachten Spezialitäten zu schätzen“, freut sich der stellvertretende Vorsitzende Frank Kollmus.

Wie immer standen frisch gekochte Kartoffelsuppe aus der Feldküche der Mainflinger Feuerwehr sowie Reibekuchen mit Apfelmus und Knobi-Dip und herbstliche Kuchenspezialitäten auf der Speisekarte.

Für die kleinen Besucher gab es Bootsfahrten mit der DLRG auf dem See und Stockbrot konnte am Lagerfeuer gebacken werden.

„Besonders erfreut hat uns, dass auch das bescheidene Wetter die Besucher nicht abgehalten hat. Unser besonderer Dank geht an die DLRG und die Feuerwehr Mainflingen für die Unterstützung“, so Kollmus abschließend.

MAINHAUSEN IM DIALOG MIT DEN BRANDSCHÜTZERN SPD FRAKTION BESUCHT FEUERWEHR ZELLHAUSEN

Ziel der Besuchsreihe „Mainhausen im Dialog“ der SPD war Anfang Juli das Feuerwehrhaus im Ortsteil Zellhausen. Der stellvertretende Wehrführer Ralf Zilch führte die Sozialdemokraten durch alle Räume des Domizils der Brandbekämpfer. Dabei wurde deutlich, welcher großen Einsatzbereich die Feuerwehr abzudecken hat. Von Feldbetten für Katastropheneinsatz, über Atemschutzgeräte bis zum hydraulischen Rettungsgerät für Verkehrsunfälle muss viel Material in den verschiedenen Lagerräumen bereitgehalten werden.

Die Rettungsschere, die auf dem Einsatzfahrzeug immer dabei ist, konnten die interessierten Kommunalpolitiker kaum halten, so schwer ist sie. Auch die Einsatzkleidung testeten die Besucher „im Tragekomfort“. Bei all diesen körperlichen Herausforderungen ist es nicht verwunderlich, dass den örtlichen Einsatzkräften auch ein Fitnessraum zur Verfügung steht, dessen Geräte von einem Mainhäuser Unternehmen gesponsert wurden. Der Feuerwehrynachwuchs, bestehend aus Jugendfeuerwehr und Löschzweigen, hat einen eigenen Bereich im Haus, der durch die Kameraden mit viel Liebe in Eigenleistung gestaltet wurde.

Gemeindebrandinspektor Joachim Unkelbach wies noch einmal darauf hin, dass ein vorschriftsmäßiger flächendeckender Brandschutz einige Kosten verursacht. Diese werden versucht gering zu halten. Er lobte dabei die gute Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Politik in den letzten Jahren.

Auch im Bereich interkommunale Zusammenarbeit ist die Feuerwehr Vorreiter. So wird zum Beispiel die Schlauchpflege in Kooperation mit Seligenstadt und Hainburg in Klein-Krotzenburg durchgeführt, die Bootsführerausstellung zusammen mit den bayerischen Kollegen aus Karlstein und die Beschaffung von Einsatzkleidung erfolgt zentral im Gefahrenabwehrzentrum des Kreises Offenbach in Dietzenbach.



„Mit der Ausstattung der beiden Ortsteil-Feuerwehren und der engen Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen ist sichergestellt, dass die Bürger unserer Kommune im Notfall schnelle, professionelle und vor allem rechtzeitige Hilfe bekommen. Wir alle wissen, dass sich die Aufgaben der Feuerwehren nicht nur auf das Feuerlöschen beschränken – in Katastrophenfällen und bei Unfällen werden die Kompetenzen und Ausstattungen der Feuerwehren benötigt,“ meint Fraktionsmitglied Hans-Christian Falkenberg abschließend.

„Wir hoffen, dass die Freiwilligen Feuerwehren auch in Zukunft genügend aktive Mitglieder haben, die im Ernstfall schnell zur Stelle sein können und werden dies gerne auch weiterhin so gut wie möglich von politischer Seite unterstützen.“

SPD MAINHAUSEN VERABSCHIEDET AUSSCHIEDENDE FRAKTIONSMITGLIEDER

Die SPD Mainhausen hat in einer Fraktionssitzung kurz nach der Kommunalwahl die ausgeschiedenen Mitglieder der Fraktion und des Gemeindevorstandes verabschiedet.

Aus dem Gemeindevorstand haben sich auf eigenen Wunsch zwei „Granden“ aus der Mainhäuser Kommunalpolitik zurückgezogen. Hans Joachim Funkert und Wolfgang Löbnau waren beide seit 1993 in den gemeindlichen Gremien aktiv. Hans Joachim Funkert gehörte bis 1997 dem Haupt- und Finanzausschuss sowie bis 2006 dem Abwasserverband Schleifbach an, bevor er in den Gemeindevorstand wechselte und 2006 zum Ersten Beigeordneten gewählt wurde und die Betriebskommission des Eigenbetriebes Badeseen und Campingplatz Mainhausen leitete.

Wolfgang Löbnau wechselte 2011 in den Gemeindevorstand und übernahm zeitgleich die Leitung des Aufsichtsrates der Wohntreff. Davor war er Mitglied und Vorsitzender im Haupt- und Finanzausschuss, sowie Mitglied im Bau- und Umweltausschuss und im Abwasserverband Schleifbach.



vlnr: Kai Gerfelder, Jan Triebel, Wolfgang Löbnau, Franz Klein, Hans Joachim Funkert und Gisela Schobbe

Daneben verabschiedete die SPD Herwig Guschlbauer, der bereits seit den späten sechziger Jahren mit Unterbrechungen insgesamt 29 Jahre als Gemeindevertreter und in zahlreichen weiteren Funktionen tätig war und Holger Hitzel, der zwei Legislaturperioden als Parteiloser auf der Gemeindevertreterbank der SPD saß und den Haupt- und Finanzausschuss seit 2014 souverän leitete.

Ebenfalls ausgeschieden sind zum Ende der Legislaturperiode Norbert Hassenpflug (Gemeindevertreter mit Unterbrechungen seit 1997) und Jan Triebel (Gemeindevertreter seit 2011). Auch Franz Klein, der sein Mandat aus persönlichen Gründen bereits im Laufe der Legislaturperiode niederlegte, wurde nochmal von der Fraktion verabschiedet.

„Wir wünschen den ehemaligen Mitgliedern unserer Fraktion alles Gute auf Ihrem weiteren Weg, vor allem viel Gesundheit.“

Vermissen werden wir Euch alle, denn Ihr wart lange Zeit ein Teil unserer Gemeinschaft und habt alle Euren wertvollen Beitrag an der Arbeit der SPD geleistet,“ bedauert der Fraktionsvorsitzende Kai Gerfelder das Ausscheiden. „Mit Hans Joachim Funkert, Wolfgang Löbnau und Herwig Guschlbauer verlieren wir zudem jahrzehntelanges Wissen über die Geschehnisse in der Mainhäuser Politik. Umso mehr freuen wir uns über Euer Angebot, uns auch jederzeit weiter mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.“

NEUE FRAKTION IST INTERN BESTENS AUFGESTELLT SPD KLAUSURTAGUNG IN HEIMBUCHENTHAL

Zu einer zweitägigen Klausurtagung trafen sich die Mainhäuser Sozialdemokraten im Juni in Heimbuchenthal. Auf dem umfangreichen Programm der Kommunalpolitiker standen zu Beginn der neuen Legislaturperiode vor allem Themen zur Neugestaltung und Verbesserung von internen Organisationsabläufen und Teamarbeit.

„Aufgabe dieser Klausur war für uns vor allem, die zahlreichen neuen Fraktionsmitglieder in das bestehende und gut agierende Team zu integrieren und Organisationsabläufe zu optimieren“, so der Fraktionsvorsitzende Kai Gerfelder. „Dies ist hervorragend gelungen. Die zwei Tage intensiver Arbeit haben sich sowohl für die neuen Mandatsträger als auch für den Fraktionsvorstand gelohnt.“

Das umfangreiche Wahlprogramm der Mainhäuser SPD für die Wahlperiode 2016 bis 2021 konnte somit zügig auch inhaltlich angegangen werden. Erste Anträge und Konzepte wurden bereits in die aktuellen Haushaltsplanungen aufgenommen.



„Gerade für uns neue Fraktionsmitglieder hat die Klausur sehr viele Fragen beantwortet. Motiviert und mit neuen Aufgaben können wir uns nun in die Arbeit einbringen. Durch den intensiven Austausch – auch nach Ende der Tagesordnung – hat die Klausur natürlich auch geholfen, uns besser kennenzulernen“, ergänzt die Fraktionsgeschäftsführerin Johanna Vogel. „Ich freue mich sehr auf die vor uns liegenden Aufgaben.“

NEUBAUGEBIET MANROLAND AUF DER ZIELGERADEN TEGUT ERÖFFNUNG IM FRÜHJAHR / BETREUTES WOHNEN DURCH CARITAS ERMÖGLICHT

„Die Umwandlung des ehemaligen manroland-Geländes ist definitiv eines der größten Projekte, die die Gemeinde Mainhausen in den letzten Jahren angepackt hat. Aber die Ergebnisse werden langsam für Jederman sichtbar. Die Außenmauern des neuen Tegut-Marktes stehen bereits. Die Eröffnung ist für das späte Frühjahr vorgesehen“, freut sich die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Katja Jochum.

Der Tegut-Vollversorger mit einer Nutzfläche von 1.200 und einer Verkaufsfläche von 800 Quadratmetern ergänzt somit das Einkaufsangebot in Mainhausen neben dem Netto Discounter am anderen Ende von Mainflingen und dem Edeka Markt in Zellhausen. Mit der Metzgerei Fecher aus Seligenstadt und der Bäckerei Nitschke aus Hainburg konnten zwei Unternehmen aus dem Ostkreis für die Erweiterung des Verkaufskonzeptes gefunden werden.



Ebenfalls gut sichtbar ist mittlerweile das künftige Straßennetz des Neubaugebietes und auch die ersten Privathäuser befinden sich mittlerweile im Rohbau. Der Investor Wilma steht in den Startlöchern, hier werden auf den erworbenen 11.000 Quadratmetern im Laufe des Frühjahres weitere Aktivitäten erkennbar werden.

„Noch nicht zu sehen, aber in der Konzeption bereits weit vorangeschritten, ist die neue Spielplatzanlage. Vorgesehen sind neben einem Kombinationspielgerät für die Größeren auch eine Spielecke für Kleinkinder mit altersgerechten Geräten und einem Sandspielfeld. Daneben selbstverständlich Sitzgelegenheiten für die Eltern“, erläutert Jochum weiter. „Somit entsteht der neue Spielplatz inmitten des Neubaugebietes und kurze Wege, ohne das Überqueren von Hauptstraßen für Kinder und Eltern, erhöhen die Sicherheit.“



Vorsorge für die Kinderbetreuung der neuen Mitbürger wurde mit der geplanten Erweiterung der Kindertagesstätte Panama bereits getroffen. Hier finden künftig auch Kinder unter drei Jahren einen Betreuungsplatz (siehe auch Seite 13).

Der Bildstock am Rande des Geländes bleibt wie versprochen zur Freude der Passanten erhalten. Auch hier liegen die Pläne bereits vor. Die ‚Mutter-Gottes-Statue‘ wird wie angekündigt, aus planungstechnischen Gründen etwas versetzt und das Areal mit Sitzgelegenheiten neu aufgebaut.

„Ein Punkt, der uns als Fraktion besonders gefreut hat, ist der Verkauf eines Teil-Grundstückes an die Caritas zum Bau eines weiteren Gebäudes für Betreutes Wohnen in Mainhausen. Somit entsteht in Mainhausen weitere Wohnfläche für ältere Bürgerinnen und Bürger, kombiniert mit Serviceleistungen“, verrät Katja Jochum. Der Caritasverband plant, auf der Fläche von rund 3.000 Quadratmeter ein Objekt mit ca. 40 barrierefreien Wohneinheiten zu errichten.

„Nach der großen Nachfrage im Haus „Spessartblick“ ein weiterer Gewinn für Mainhausen“, so Jochum abschließend.



Quelle: aurelis

KAI GERFELDER STELLVERTRETENDER VORSITZENDER DER SPD-FRAKTION IN DER REGIONALVERSAMMLUNG



Der Kreistagsabgeordnete und Fraktionschef der Mainhäuser SPD ist zum stellvertretenden Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Regionalversammlung Südhessen (RVS) gewählt worden. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung der sozialdemokratischen Regionalpolitiker erhielt der 40jährige Diplom-Politikwissenschaftler ein einstimmiges Votum und agiert künftig als einer von drei Stellvertretern des Fraktionschefs Harald Schindler.

Gleichzeitig gehörte Gerfelder der Verhandlungskommission an, die einen Kooperationsvertrag mit der CDU ausgearbeitet hat: „Wir sind uns in weiten Teilen einig, was die künftigen Herausforderungen betrifft. Sicher stehen die Themen Wohnen, Verkehr und Sicherung des lokalen Einzelhandels ganz oben auf der Agenda. Außerdem wollen wir den Teilplan Erneuerbare Energien, der die potentiellen Standorte für die Windkraft in Südhessen ausweist, gemeinsam zum Abschluss bringen“, erläutert Kai Gerfelder den weiteren Fahrplan.

Fraktionsübergreifendes Vertrauen wurde Kai Gerfelder auch bei der Besetzung der Gremien der RVS geschenkt. So fungiert er nach einstimmiger Wahl weiterhin als Vorsitzender des Ausschusses für Grundsatzfragen nachhaltiger Regionalplanung der RVS und erarbeitet dort federführend die Grundlagen für den Regionalplan Südhessen 2021 – 2031.

Die Regionalversammlung Südhessen ist Trägerin der Regionalplanung für die Planungsregion Südhessen. Hauptaufgabe ist die Erstellung des Regionalplanes zur Steuerung der räumlichen Entwicklung in der Gebietskulisse des Regierungspräsidiums Darmstadt. Im Regionalplan werden so unter anderem Siedlungs- und Gewerbeflächen, große Verkehrs- und Infrastrukturmaßnahmen und schützenswerte Freiflächen ausgewiesen. Weitere Informationen: www.spd-rhein-main.de

EINSATZ VON ELEKTROAUTOS BEI DER GEMEINDE MAINHAUSEN ANTRAG DER SPD FÜR KLIMASCHUTZ

Einen weiteren konsequenten Schritt in Richtung Klimaschutz geht die Gemeinde Mainhausen mit der Anschaffung von zwei Elektroautos und zwei Hybridfahrzeugen für die Verwaltung. Vorausgegangen war ein Antrag der SPD Fraktion auf Prüfung der Leasingkosten der E-Fahrzeuge.



Die Kosten für die Anschaffung von Elektroautos sind in den vergangenen Jahren erheblich gesunken und die Verbrauchs- und Nebenkosten liegen deutlich unter denen von Fahrzeugen mit herkömmlichen Antrieb.



„Da die Gemeinde seit langem Ökostrom statt Kohlestrom bezieht, wird auch ökologisch ein Schuh draus“, erläutert die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Katja Jochum. Für die SPD Fraktion bestand kein Zweifel am effektiven Einsatz von Elektroautos, zumal die tägliche Kilometerleistung im Gemeindegebiet unter 100-150 Kilometern liegt.

„Ein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an die zuständigen Mitarbeiter der Verwaltung. Denn hier wurde durch gute Verhandlungen der Umstieg auf E-Mobilität ermöglicht, obwohl die Kommunen nicht von den Fördergeldern des Bundes beim Kauf von Elektroautos profitieren“, so Jochum abschließend.

GROSSES INTERESSE AN DER ABSCHLUSS-ÜBUNG DER KREISJUGENDFEUERWEHR

Bei der Abschlussübung der Kreisjugendfeuerwehr konnten die jungen Brandschützer im Oktober ihr Können auf dem Gelände der ANWR in Mainhausen unter Beweis stellen.

Zahlreiche Mitglieder der SPD Fraktion nutzten die Gelegenheit vor Ort zum kurzen Gespräch mit den Verantwortlichen der Mainhäuser Wehren und verschafften sich einen Eindruck von der Nachwuchsförderung der Feuerwehren.



ZUSAMMENLEGUNG RATHÄUSER: „VOM GRUNDSATZ BESTEHT EINIGKEIT“ BÜRGERBÜRO IN MAINFLINGEN

Die Mainhäuser SPD-Fraktion sieht eine positive Entwicklung in der Diskussion um die Zusammenlegung der beiden Rathäuser auf einen gemeinsamen Verwaltungsstandort in Mainhausen. Nachdem Bürgermeisterin Ruth Disser und Erster Beigeordneter Torsten Reuter (beide SPD) im Herbst des vergangenen Jahres im Rahmen der Beratungen um die anstehende Bürgerhaussanierung das Projekt 2in1 präsentierten, haben nun auch die beiden großen Oppositionsparteien ihre grundsätzliche Bereitschaft erklärt, die Verwaltung an einem Standort in Zellhausen zu konzentrieren.

„Damit besteht vom Grundsatz her Einigkeit, dass es sinnvoll ist, keine weiteren Doppelstrukturen aufrecht zu erhalten. Das ist ein wichtiger Schritt. Vor etwa einem Jahrzehnt war die Idee der Zusammenlegung noch an gegenläufigen Interessen und den damals unklaren Mehrheitsverhältnissen gescheitert“, kommentiert SPD-Fraktionschef Kai Gerfelder die Entwicklung.

Im Rahmen der Haushaltsplanberatungen wurden nun verschiedene Vorschläge präsentiert, wie eine Zusammenlegung der Verwaltung erfolgen kann. Während das Projekt 2in1 eine Konzentration der Verwaltung am bisherigen Standort in Zellhausen bei gleichzeitiger Sanierung des Bürgerhauses vorsieht, ziehen CDU und UWG einen kompletten Abriss des Bürgerhauses in Erwägung.



„Wir sehen einen Abriss kritisch, werden die endgültige Entscheidung über die konkrete Ausgestaltung aber nicht übers Knie brechen und entsprechend den Diskussionsprozess fortführen. Auch beim Projekt 2in1 sind noch Fragen offen, die geklärt werden müssen.“

Die im Entwurf für den Doppelhaushalt 2017/18 bereits eingesetzten Mittel haben wir mit einem Sperrvermerk versehen. Wenn wir uns auf eine endgültige Variante festgelegt haben, werden wir die Mittel frei geben. So entsteht dann kein weiterer Zeitverlust und der Diskussionsprozess wird für alle weiter offen gehalten“, so der Fraktionsvorsitzende weiter.

Grundvoraussetzung zur Umsetzung des Projektes ist für die SPD-Fraktion ein adäquater Standort für ein Bürgerbüro im Ortsteil Mainflingen.

10 Gründe für 2-in-1

- **Wirtschaftlich:** die dringend notwendige Sanierung des Bürgerhauses Zellhausen wird mit der Zusammenlegung verbunden und Kosten eingespart
- **Sparsam:** die notwendige, kostspielige Sanierung des Rathauses Mainflingen kann entfallen
- **Effizient:** Durch Zentralisierung werden ständige Einsparungen möglich (EDV, Energie, Instandhaltung, ...)
- **Günstig:** Der Finanzierungszeitpunkt für die Investition ist vorteilhaft.
- **Zukunftsweisend:** Einsparpotenziale durch Nutzung moderner energetischer Konzepte (Photovoltaik...)
- **Nachhaltig:** die Zusammenfassung entlastet zukünftige Generationen von ineffizienten & teuren Doppelstrukturen
- **Gewinnbringend:** Die frei werdende Fläche in Mainflingen kann für andere Projekte genutzt oder verkauft werden.
- **Produktiv:** Die Maßnahme schafft Voraussetzungen für effizientere und beschleunigte Verwaltungsabläufe
- **Zeitgemäß:** Den Mitarbeitern der Verwaltung kann eine moderne Arbeitsumgebung zur Verfügung gestellt werden
- **Erfahrungsbasiert:** Die Maßnahme folgt einem Trend, den auch andere Kommunen als richtig erkannt haben

20.000 EURO FÜR HOSPIZSTIFTUNG ROTARY RODGAU „DAS STERBEN IN DIE GESELLSCHAFT ZURÜCK HOLEN“

Wie bereits im Jahr 2015 angekündigt, wird sich die Gemeinde Mainhausen mit einem Betrag in Höhe von 20.000 Euro an der Hospizstiftung Rotary Rodgau beteiligen. Die entsprechenden Mittel wurden für das Haushaltsjahr 2017 bereitgestellt.

Schon seit mehreren Jahren weisen Dr. Nikos Stergio, Chefarzt der Seligenstädter Asklepios Klinik und Lothar Mark, Vorsitzender des Rotary Club Rodgau und deren Mitstreiter auf den Mangel einer stationären Einrichtung im Kreis Offenbach hin. Schwerstkranke Menschen, die ihre letzten Tage in einem Hospiz verbringen möchten, müssen daher hoffen, in Einrichtungen in Frankfurt, Hanau oder Alzenau aufgenommen zu werden.

Inzwischen schreiten die Planungen voran: So soll das neue Hospiz, ausgestattet mit zwölf Plätzen, in Rodgau entstehen. Die Stadt Rodgau hat der Stiftung bereits ein Grundstück mit 4.000 Quadratmetern zum Preis von drei Euro pro Quadratmeter angeboten. Der Spatenstich ist für 2018, die Fertigstellung für 2019 geplant. Von den dreizehn Kommunen im Kreis Offenbach haben inzwischen elf ihre Unterstützung zugesichert und wollen einen Beitrag dazu leisten das Sterben in die Gesellschaft zurück zu holen. (Informationen unter: www.hospizstiftungrodgau.de)

WEIHNACHTLICHER FAMILIENABEND BEI DER SPD MAINHAUSEN RÜCKBLICK UND EHRUNGEN VERDIENTER MITGLIEDER

Zum weihnachtlichen Familienabend der SPD Mainhausen konnte die Vorsitzende Gisela Schobbe neben zahlreichen Genossinnen und Genossen auch Bürgermeisterin Ruth Disser, den Fraktionsvorsitzenden Kai Gerfelder, den Ersten Beigeordneten Torsten Reuter und den Unterbezirkvorsitzenden Ralf Kunert begrüßen. Ein Schwerpunkt des Familienabends sind traditionell die Ehrungen verdienter Mitglieder. Geehrt wurden in diesem Jahr Gerlinde Glaser, Rudi Venuleth und Peter Heddendorf für 40 Jahre Mitgliedschaft, sowie Thomas Pfendt, der seit 25 Jahren der Partei angehört.

„Dies ist ein schöner Anlass, den treuen Mitgliedern für ihr Durchhaltevermögen und ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu danken. Gerlinde Glaser ist zudem seit über 25 Jahren Mitglied der Gemeindevertretung. Dafür danke ich ihr besonders,“ so die Vorsitzende zum Abschluss der Ehrungen.



Für die SPD-Fraktion dankte auch Kai Gerfelder der Jubilarin: „Gerlinde ist immer bereit gewesen, Verantwortung zu übernehmen, wenn es darum ging, die Politik der SPD in der Gemeindevertretung zu unterstützen.“

FORTBILDUNG FÜR NEUE GEMEINDEVERTRETER

Mit der Kommunalwahl sind für die SPD neue Gemeindevertreter ins Parlament eingezogen. Dies hat die Fraktionsführung zum Anlass genommen, für die neuen Gemeindevertreter und interessierte Nachrücker eine umfassende Schulung zu den Grundlagen der Kommunalpolitik anzubieten.



„Informationen über die Rechte und Pflichten der Gemeindevertreter und über die vorhandenen Gestaltungsspielräume in der örtlichen Politik, sind in unseren Augen der Garant für qualifizierte Arbeit im Parlament“, erläutert der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Frank Simon. „Wir haben unsere neuen Gemeindevertreter von Beginn an in die politische Arbeit integriert und ihnen sowohl Aufgaben als



auch Posten übertragen. Auch die Nachrücker der SPD Fraktion wollen wir intensiv in die politische Arbeit einbeziehen. Nun haben wir mit diesem Seminar die Grundlage für qualifizierte Arbeit und Verantwortungsübernahme gelegt.“

Für das ganztägige Seminar konnte die SPD – wie bereits vor fünf Jahren - den Referenten Stefan Scholl von der Sozialdemokratischen Gemeinschaft für Kommunalpolitik e.V. gewinnen. „Das Seminar hat uns allen sehr geholfen, die Abläufe in den Sitzungen nachzuvollziehen. In lockerer Atmosphäre und guter Stimmung hat es allen viel Spaß gemacht“, so Jens Malsy, Seminarteilnehmer und neuer Gemeindevertreter der SPD-Fraktion.

DANKESCHÖN-ABEND FÜR VERTEILER UND HELFER SPD MAINHAUSEN BESUCHT GLAABSBRÄU

Zu einem gemütlichen Dankeschön-Abend hat die SPD Mainhausen alle Verteiler und Helfer eingeladen. Im Schalander der Seligenstädter Glaabsbräu konnten die Genossinnen und Genossen noch einmal auf die letzten Monate mit zwei erfolgreichen Wahlkämpfen und gelungenen Festen zurückblicken.

„Wir wollten allen Helfern auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön sagen“, so die Ortsvereinsvorsitzende Gisela Schobbe. „Ohne die vielen fleißigen Helfer sind weder die vielen Veranstaltungen noch die Verteilung umfangreicher Informationen an die Bürgerinnen und Bürger möglich.“

Vorangegangen ist eine Führung durch die neue Brauerei, bei der auch der Inhaber des Familienbetriebes Robert Glaab zur Beantwortung von Fragen zur Verfügung stand.



SPD: „PHOTOVOLTAIK IST GEWINN FÜR KLIMA UND GEMEINDESÄCKEL“ 10.600 EURO ÜBERSCHUSS / STÄRKUNG DER LOKALEN WERTSCHÖPFUNG

Die beiden Photovoltaikanlagen der Gemeinde auf den Dächern des Feuerwehrhauses Zellhausen und der Trauerhalle des Waldfriedhofes erweisen sich als lohnendes Geschäft. Wie aus der Antwort auf eine Anfrage an den Gemeindevorstand hervor geht, machen sich die Klimaschutzbemühungen bezahlt: So erwirtschafteten die Anlagen nach Abzug von Abschreibung, Zinsen und Versicherungen einen Überschuss von 10.600 Euro. Selbst nach Abzug der Darlehenstilgung verbleiben bei der Gemeinde noch rund 2.300 Euro. Katja Jochum, Stellvertretende SPD-Fraktionsvorsitzende und Mitverfasserin des Leitbildes „Sonnenoffensive Mainhausen“ sieht in diesem Ergebnis einen Beleg, dass Klimaschutz auch wirtschaftlich erfolgreich sein kann.



„Die von uns initiierte Errichtung der Photovoltaikanlagen ist ein Gewinn für Klima und Gemeindegeld. Wenn man dazu bedenkt, dass die Sonnenkraftwerke bei lokalen Unternehmen beauftragt wurden und somit jeder Cent in die lokale Wertschöpfungskette geflossen ist, haben die Projekte auch eine wirtschaftspolitische Komponente. Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, dass Klimaschutz einen Beitrag zur Stärkung der lokalen Unternehmen leistet“, so Katja Jochum. Das integrierte Klimaschutzkonzept, das im Frühjahr in den Gemeindegremien beraten wird, ist eine Fortschreibung der ‚Sonnenoffensive‘ und zeigt zahlreiche weitere Maßnahmen zur Reduzierung von CO² auf.

SPD BEIM ELFERSCHIESSEN DER TSG VIEL SPASS FÜR „ROTHEMDEN“ AUF DEM SPORTPLATZ MAINFLINGEN

Die Mannschaft der SPD-Mainhausen hat erneut beim Elfmeterschießen der TSG-Mainflingen teilgenommen und neben mäßigem Erfolg viel Spaß und reichlich Erfahrung mit nach Hause genommen.

Unterstützt vom SPD-Vorsitzenden im Kreis Offenbach Ralf Kunert nahmen die SPD-Schützen die Veranstaltung mit Humor und freuten sich über den Sieg der TSG Altherren gefolgt von Lok Leberschaden und R+H Bau. „Wir gratulieren selbstverständlich den Gewinnern und bedanken uns herzlich bei

den Veranstaltern. Im nächsten Jahr sind wir sicher wieder dabei!“, so Mannschaftskapitän Amir Shaikh.

Für die Mannschaft der SPD-Mainhausen traten an: Angela Weiß, Hans-Christian Falkenberg, Peter Triefenbach, Andreas Horn, Jonas und Amir Shaikh und Kai Gerfelder. Unterstützt wurde das Team unter anderem durch die Vorstandsmitglieder Gisela Schobbe, Alexandra und Frank Kollmus, Heidi Schreiner und den Unterbezirksvorsitzenden Ralf Kunert.



MDB JENS ZIMMERMANN IM GESPRÄCH MIT BÜRGERN „KLEINSTER BIERGARTEN DER WELT“ AUF DEM HANS-THIEL-PLATZ

Im August hat der Bundestagsabgeordnete Dr. Jens Zimmermann erneut die Gemeinde Mainhausen aufgesucht und mit seiner Sommeraktion „Kleinster Biergarten der Welt“ eine Bürgersprechstunde im ausgefallenen Rahmen veranstaltet. Bei Erfrischungsgetränken und Grillwurst schenkte Zimmermann den Fragen und Anregungen der Mainhäuser seine Aufmerksamkeit.

Außerdem nutzte der Parlamentarier die Gelegenheit, sich in einem gemeinsamen Rundgang mit dem Vorsitzenden des Gewerbevereins Peter Dievernich über das Angebot der Marktbeschicker zu informieren.



Neben den Gesprächen mit den Bürgerinnen und Bürgern tauschten sich auch die anwesenden Kommunalpolitiker der SPD mit ihrem Abgeordneten aus. Fraktionschef Kai Gerfelder nutzte unter anderem die Gelegenheit, Hintergrundinformationen zum Thema Wohnungsbauförderung des Bundes zu erfragen. Ebenso stand die Berücksichtigung kommunaler Interessen im Bundeshaushalt 2017 im Fokus des Gesprächs.

JUGENDSPIELFELD UND NEUE IMPULSE DER JUGENDARBEIT HAUSHALTSPLAN: JUNGE SPD-PARLAMETARIER SETZEN IHRE FORDERUNGEN ZUR KOMMUNALWAHL UM

Mit dem Slogan „Junge Perspektiven für Mainhausen“ sind sie auf der SPD-Liste in die Kommunalwahl gezogen – im Rahmen der Beratungen zum Doppelhaushalt 2017/ 18 setzen die „vier jungen Wilden“ erste Akzente: Gleich zwei Anträge aus der Feder von Alisa Stürmer (22), Johanna Vogel (22), Jens Malsy (32) und Frank Simon (31) sollen zu neuen Impulsen in der Mainhäuser Jugendarbeit führen und das Freizeitangebot verbessern.

Auch Planungserfordernisse und Genehmigungshemmnisse sowie Finanzierungsmöglichkeiten auf dem Weg bis zur Verwirklichung sind im Antrag berücksichtigt: „Es muss wohl eine Änderung des Regionalen Flächennutzungsplanes erfolgen. Außerdem muss mit dem derzeitigen Eigentümer gesprochen werden. Wir erhoffen uns auch finanzielle Unterstützung aus Förderprogrammen bzw. aus Mitteln des Schulträgers“, ergänzt Frank Simon.



So sollen nach jahrelangen Diskussionen um die Errichtung einer Jugendfreizeitanlage im Ortsteil Zellhausen - analog zum kürzlich sanierten Spielfeld in Mainflingen - nun auch Taten folgen.

„Wir haben uns gleich nach unserem Einzug in die Gemeindevertretung auf den Weg gemacht, verschiedene Varianten und Standorte diskutiert und uns bei mehreren Fachleuten kundig gemacht. Bei der Standortwahl wurden unsererseits mehrere Faktoren wie Erreichbarkeit, Verkehrssicherheit, Lärmschutz, Einsehbarkeit und Weiteres betrachtet. Ebenso wurden diverse Jugendspielfelder im Rhein-Main Gebiet besucht, um mögliche Vor- und Nachteile einzelner Bauweisen zu erfassen. Nach intensiver Erörterung schlagen wir nun die Errichtung eines Jugendspielfeldes an der Käthe-Paulus-Schule vor“, erläutert Jens Malsy die Absichten der Parlamentsneulinge. „Der Standort bietet sich geradezu an, da am Vormittag auch eine schulische Nutzung erfolgen könnte und somit die Unterrichtszeiten durch den Wegfall des Fußwegs zur Sporthalle effektiver gestaltet würden. Um den Wunschstandort nutzen zu können, Bedarf es zunächst allerdings Gespräche mit dem Eigentümer und den zuständigen Behörden. Das Spielfeld soll sowohl ein Fußball- und ein Basketballfeld vorsehen und mit Tischtennisplatten und Sitzgelegenheiten ausgestattet sein, damit ein neuer Treffpunkt für die Jugend in Mainhausen entsteht.“

Neben den Planungen für das Spielfeld wünschen sich die Vertreter auch eine verstärkte Sozial- und Jugendarbeit.

Die Mittel für die Angebote und Aktivitäten sollen um 10.000 Euro erhöht werden, damit eine angemessene Planung, Organisation und Durchführung stattfinden kann.

Beispielsweise sollen in beiden Ortsteilen Spielplatzfeste für Eltern mit Kleinkindern stattfinden, bei denen neue Kontakte auch unter den zugezogenen jungen Familien geknüpft werden können. Zudem steht ein Kinderkino auf dem Konzept, welches in regelmäßigen Abständen veranstaltet werden soll. Auch das Betreuungsangebot soll in den Ferien durch die Osterfreizeit verstärkt werden. Alisa Stürmer gibt zu verstehen: „Dabei ist es uns wichtig, dass der Schwerpunkt auf der engen Zusammenarbeit mit den Vereinen liegt, die hierbei für den Nachwuchs werben können, indem sie ihr Angebot vorstellen.“

Zum Konzept hinzuzufügen sind auch Ausflüge in den Kletterpark und geplante Sportevents wie Mitternachtssport und Tischkickerturniere für Kinder und Jugendliche.

„Die Jugendarbeit ist eine wichtige Säule in der Gesellschaft. Sie muss in Zukunft in unserer kleinen Gemeinde mehr unterstützt werden, um den Zusammenhalt generationsübergreifend zu stärken!“, verdeutlicht Johanna Vogel.

INTERVIEW MIT DEN „JUNGEN WILDEN“ DER SPD-FRAKTION

Im Zuge der Kommunalwahl im März sind Johanna Vogel (22), Alisa Stürmer (22), Jens Malsy (32) in ihre erste und Frank Simon (31) in seine zweite Wahlperiode eingezogen. Das Wahlergebnis hat verdeutlicht, dass sich die Einwohner Mainhausens eine aktive Beteiligung junger Menschen in der Gemeindevertretung wünschen. Dies ist der Anlass für den Roten Boten ein paar Fragen zu stellen.

Roter Bote: Ihr seid nun fast ein Jahr in der Kommunalpolitik. Wie ist es euch bisher ergangen?

Alle: Nach dem wir zu Beginn erst einmal ein wenig Zeit benötigt haben, um alle Strukturen und Abläufe kennenzulernen, konnten wir uns gut in die kommunalpolitische Arbeit einbringen. Da in der Fraktion ein harmonisches Arbeitsklima herrscht, konnten wir uns sofort in die Gemeinschaft der Fraktion integrieren.

Roter Bote: Frank du bist nun sechs Jahre in der Kommunalpolitik. Freust du dich über die junge Verstärkung?

Frank: Ja, die Freude meinerseits über die junge Verstärkung ist sehr groß. Durch unser nun gewachsenes junges Team ist es jetzt einfacher, gemeinsam Themen der Jugendarbeit aufzugreifen und umzusetzen. Auch die Zusammenarbeit in unserer neu gegründeten Arbeitsgruppe „Kinder und Jugend“ trägt zur positiven Gestaltung in unserer Gemeinde bei.

Roter Bote: Was hat euch dazu bewogen, in der Kommunalpolitik mitzuwirken?

Johanna: Ich habe mich bereits als Jugendliche für die Jugendarbeit in der Gemeinde engagiert. Ich finde es wichtig, dass sich auch junge Menschen politisch einbringen und zur Meinungsbildung beitragen.

Jens: Ich engagiere mich in der Kommunalpolitik, um aktiv an der Zukunft Mainhausens mitzuarbeiten. Ich habe mich schon immer in Vereinen ehrenamtlich eingebracht und möchte mich insbesondere für die Vereine Mainhausens einsetzen.

Alisa: Ich habe mich zur Wahl gestellt, weil ich gerne die Stimme junger Bürgerinnen und Bürger Mainhausens vertreten möchte. Besonders durch die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde bin ich motiviert, mich im Bereich Jugend und Soziales mit neuen Ideen einzubringen.

Roter Bote: Welche Ziele habt ihr euch gesetzt und inwieweit konntet ihr eure Ideen bisher umsetzen?

Alle: Wir möchten die Situation für Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde verbessern. Unsere Ziele sind es, neue Ideen und Impulse in die Kinder- und Jugendarbeit einzubringen. Die ersten Schritte hierfür haben wir bereits in der diesjährigen Haushaltsplanberatung eingeleitet, unsere ersten Anträge gestellt (siehe nebenstehenden Artikel) und verschiedene Konzepte ausgearbeitet.

Roter Bote: Wie hat euer Freundeskreis auf euer politisches Engagement reagiert?

Alle: Die Reaktionen unserer Freunde sind überwiegend positiv ausgefallen. Selbstverständlich gab es aber auch teils kritische Äußerungen und Nachfragen, die jedoch durch persönliche Gespräche beantwortet werden konnten.

Roter Bote: Funktioniert Kommunalpolitik so, wie ihr es euch vorgestellt habt?

Frank: Nach meiner Erfahrung in der Kommunalpolitik in den letzten Jahren, wurden meine Erwartungen grundlegend erfüllt. Jeder kann seine Ideen und Projekte einbringen und an der Umsetzung aktiv mitarbeiten.

Johanna: Mir war bewusst, dass die Umsetzung von Projekten und den dazugehörigen Anträgen viel Zeit in Anspruch nimmt. Allerdings habe ich nicht damit gerechnet, dass es in dem Ausmaß Durchhaltevermögen und Geduld fordert. Ich bin positiv gestimmt, dass sich unsere festgesteckten Ziele verwirklichen lassen und werde mich weiterhin mit Spaß und Freude bei der Sache engagiert zeigen.

Jens: Ich schließe mich meinen Vorrednern an, jedoch hätte ich vorher nicht erwartet, dass Kommunalpolitik ein so zeitaufwändiges Ehrenamt darstellt, gerade wenn man die Vor- und Nachbereitung der nicht unerheblichen Anzahl an Sitzungen bedenkt.

Alisa: Ich bin sehr unvoreingenommen an die politische Arbeit heran gegangen, und wurde dann sehr positiv überrascht. Die Zusammenarbeit in der Fraktion und besonders die neu gebildete Arbeitsgruppe „Kinder und Jugend“ bereiten mir viel Freude.

Roter Bote: Vielen Dank für Euer Interview und den kleinen Einblick in den kommunalpolitischen Alltag.

Frank Simon, Projektadministrator, ist seit 2011 Mitglied in der Gemeindevertretung. Seit der aktuellen Wahlperiode stellvertretender Fraktionsvorsitzender und Vorsitzender des Haupt- und Finanzausschusses.

Jens Malsy, Auszubildender zum Steuerfachangestellten, seit 2016 Mitglied in der Gemeindevertretung, Mitglied des Haupt- und Finanzausschusses, Vertreter der Gemeinde Mainhausen im Wasserverband Gersprenz und im Abwasserverband Schleifbach.

Johanna Vogel, Auszubildende zur Ergotherapeutin, seit 2016 Mitglied in der Gemeindevertretung, Mitglied im Sozialausschuss, Fraktionsgeschäftsführerin und Mitglied in der Betriebskommission des Eigenbetriebs Campingplatz und Badeseen.

Alisa Stürmer, Lehramtsstudentin für Gymnasiallehramt, seit 2016 Mitglied in der Gemeindevertretung und Mitglied in der Arbeitsgruppe Kinder und Jugend.

RUND 630.000 EURO AUS DEM KOMMUNALEN INVESTITIONSPROGRAMM GESICHERT FINANZIELLE HILFEN VON BUND UND LAND FÜR SANIERUNGSMASSNAHMEN

Als kluge und vorausschauende Maßnahme hat sich die frühzeitige Aktivität der SPD-Fraktion hinsichtlich der Beantragung von Mitteln aus dem kommunalen Investitionsprogramm (KIP) des Landes und des Bundes erwiesen. Bereits Ende des Jahres 2015 hatte die SPD auf die Ankündigung des KIP reagiert - inzwischen konnten mehrere Verträge mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 630.000 Euro abgeschlossen werden.

Das KIP bündelt finanzielle Leistungen von Bund und Land mit einem kommunalen Eigenanteil und soll die Investitionstätigkeit der Städte und Gemeinden erhöhen. Die Mittel sollen unter anderem in die Sanierungsarbeiten am Bürgerhaus bzw. der Sporthalle in Zellhausen fließen. Sofern während der Prüfungsphase festgestellt wird, dass einzelne Maßnahmen nicht wirtschaftlich sind, werden die Mittel gemäß Maßgabe der Förderrichtlinie für andere vorzunehmende Arbeiten verwendet.

VERSPRECHEN EINGELÖST: KAI GERFELDER KOCHT IM HAUS SPESSARTBLICK

Kai Gerfelder hat im „Haus Spessartblick“ (Betreutes Wohnen) sein Versprechen aus dem Wahlkampf eingelöst: Der stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung kochte sein Rezept aus der Kandidatenbroschüre „Der Würfel bleibt ein Erfolgsrezept!“ aus der Kommunalwahl nach.

Ausgangspunkt war ein Besuch des Kommunalpolitikers: Im Rahmen eines Seniorenkaffees am 2. März hatten die Bewohner des „Spessartblick“ den 40jährigen eindringlich gebeten, seine Kochkünste unter Beweis zu stellen und seine „Rindfleischsuppe mit Markklößchen“ zu kochen.



Der damals spontanen Zusage ließ Kai Gerfelder Taten folgen: Gemeinsam mit den Bewohnern und unterstützt von Frank Kollmus und Wolfgang Löbnau konnten 15 Liter Rindfleischsuppe gereicht werden.

„Nach viel Schweiß am Suppentopf konnte ich durch die hervorragende Unterstützung auch am Ende für den richtigen vollmundigen Geschmack garantieren. Ich denke, das war ein Nachmittag gefüllt mit viel Spaß, der auch Generationen ein wenig näher zusammengebracht hat“, so Gerfelder augenzwinkernd.

BREITBAND AUSBAU UNTER DACH UND FACH BIS ZU 100 MBITS AB 2018

Die Telekom hat im Dezember 2016 die Absichtserklärung für den Breitbandausbau im Kreis Offenbach unterschrieben. Damit steht nun endlich fest, dass auch in Mainhausen ab 2018 schnelles Internet zur Verfügung steht.



Vorausgegangen war eine gemeinsame Ausschreibung aller 13 Kommunen im Kreis Offenbach. Zwischenzeitlich hat die Telekom zugesagt, den Ausbau auf eigene Kosten umzusetzen, so dass die Kreiskommunen und der Kreis Offenbach nun Investitionen in Höhe von 3,2 Millionen Euro sparen.

„Ein Wehrmutstropfen ist sicherlich für Mainhausen, dass wir am Ende der Ausbaustrecke liegen. Dies hat aber mit den im Jahr 2018 auslaufenden Verträgen mit OR Network zu tun. Vorher gibt es, wie man am Beispiel Froschhausen sieht, keine Möglichkeit, aus den bestehenden Verträgen auszusteigen. Nun haben wir aber endlich die verbindliche Zusage und einen festen Zeithorizont für den Breitbandausbau“, erläutert Michael Jochum.

Der Ausbau begann im Januar 2017 in Seligenstadt und Langen und wird im ersten Schritt im Vectoring Verfahren bis 100 Mbits betragen. Der Vorteil dieser Technik ist die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur (Kupferkabel), wodurch der Ausbau zügig vonstatten geht.

„Leider behindert die Vectoring Technik den Ausbau der Glasfaser in Deutschland. Im Gegensatz zur Glasfaser wird es bei der Nutzung des Kupferkabels immer eine Begrenzung durch den elektrischen Widerstand geben. Allerdings ist auch beim Vectoring bei 100 Mbits nicht Schluss. Möglich sind heute bei erweiterter Technik bis zu 500 Mbits“, so Jochum weiter.

SPD Mainhausen bei Facebook
www.facebook.com/SPD.Mainhausen

KINDERBETREUUNG IN MAINHAUSEN WEITER AUF ZUKUNFTSSICHEREM WEG KITA PANAMA ERHÄLT ANBAU FÜR U3

Im Doppelhaushalt 2017/18 hat Bürgermeisterin Ruth Disser gemeinsam mit der SPD-Fraktion investive Maßnahmen in Höhe von 630.000 Euro für einen Anbau der Kita Panama im Ortsteil Mainflingen vorgesehen. Zukünftig soll dort auch eine U3-Betreuung angeboten werden. Geplant sind zwei Gruppen mit einer Belegung von jeweils 12 Kindern, sodass nach Ende der Baumaßnahme 24 weitere Plätze in der U3-Betreuung zur Verfügung stehen.



Dies ist mit einer großen finanziellen Kraftanstrengung verbunden, da die Zuweisungen und Zuschüsse des Landes bei weitem nicht die steigenden Betriebs- und Personalkosten abdecken werden. Die Gemeinde wird hier wiederum viel Geld einplanen müssen, um die Betreuung der Jüngsten in der Gemeinde gewährleisten zu können. „Geld, das wir gerne in die Hand nehmen, denn es geht hier um die frühkindliche Entwicklung unserer Kinder, die entscheidend ist für den weiteren Lebensweg“, so Frank Kollmus, Beigeordneter im Gemeindevorstand. „Wenn unsere Gemeinde weiterhin attraktiv für junge Familien sein soll, so muss sie genügend Angebote in der Kinderbetreuung vorhalten, sodass Familie und Beruf vereinbart werden können.“



Seit 2004 wurden von Bürgermeisterin Disser gemeinsam mit der SPD-Fraktion die früheren Kindergärten in richtige Kindertagesstätten mit festen Betreuungszeiten umgebaut. Abgerundet wird dieses Angebot durch ein von der Gemeinde koordiniertes Netzwerk an flexiblen Tageseltern. Damit liegt Mainhausen in der U3-Betreuung auf Platz 4 im Kreisvergleich (Quelle: Kreis Offenbach).

Die SPD-Fraktion in der Gemeindevertretung wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Kinderbetreuung in Mainhausen den Bedürfnissen und Erfordernissen der Familien angepasst wird und ein ausreichendes Angebot an Kita- und U3-Betreuungsplätzen zur Verfügung steht.

MAINHAUSEN IM DIALOG BESUCH DER EUROPÄISCHEN ZENTRALBANK

Am 04.03.2017 fand die informative Besuchs- und Gesprächsreihe „Mainhausen im Dialog“ mit der Architekturführung in der Europäischen Zentralbank mit 28 interessierten Teilnehmer statt.



Die Führung startete bei bestem Frühlingwetter am neuen Standort der EZB im Frankfurter Ostend mit der Besichtigung des 27. Stockwerks des Hochhauses – wo ein einzigartiger Ausblick auf die Skyline möglich war. Der gläserne Büroturm, bestehend aus zwei polygonalen Türmen mit 45 und 43 Stockwerken und ist über ein Eingangsbauwerk mit der historischen denkmalgeschützten Großmarkthalle verbunden.

Die historische Großmarkthalle wurde 1926 bis 1928 nach Plänen des damaligen Frankfurter Stadtbaudirektors Martin Elsässer errichtet und war fester Bestandteil des Architekturwettbewerbs von 2002. Entworfen wurde das Gebäudeensemble vom Wiener Architekturbüro „COOP HIMMELB(L)AU“ unter der Leitung des Architekten Prof. Wolf D. Prix. „COOP HIMMELB(L)AU: Leicht und veränderbar wie Wolken sollte die Architektur sein, also flexibel, mobil, flüchtig, organisch“, so das Credo. Das Ensemble verbindet gekonnt Alt und Neu.

Ebenfalls wurde von den Mainhäuser Bürgern die aufwändige und denkmalgerechte Sanierung des Presse- und Konferenzentrums, die Bibliothek sowie das Besucherzentrum besichtigt. Besonders beeindruckend für alle Teilnehmer war der imposante Eingangsbereich der EZB, der durch seine kathedralartige Höhe den Besucher zur Machtebene der Finanzen aufblicken lässt.

Hierbei hinterlässt die schlichte Kombination der verwendeten Materialien in der Eingangshalle einen puristischen Blick auf das Wesentliche.

„Diese besondere Form der Architektur hat auch seinen Preis!“, bemerkte schmunzelnd Amir Shaikh, Geschäftsführer der SPD Mainhausen.



HAUSHALT 2017/18 VERABSCHIEDET: „WERTE ERHALTEN - PERSPEKTIVEN SCHAFFEN“ AUSGEGLICHER HAUSHALT LEGT SCHWERPUNKT AUF FAMILIENPOLITIK UND FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Die Gemeindevertretung hat Anfang Februar zum zweiten Mal einen Doppelhaushalt verabschiedet. Die SPD-Fraktion ist dabei ihrem Ziel der Haushaltskonsolidierung bei gleichzeitiger Beseitigung des vorhandenen Sanierungsstaus treu geblieben.

Unter dem Motto „Werte erhalten - Perspektiven schaffen“ erfolgte zudem eine besondere politische Schwerpunktsetzung im Bereich der Familienpolitik und der frühkindlichen Bildung.

Der Haushalt für 2017 und 2018 weist ausgeglichene Pläne vor: Während im Jahr 2017 mit einem Haushaltsüberschuss in Höhe von rund 23.000 Euro kalkuliert wird, rechnet die Finanzplanung für das Jahr 2018 mit Mehreinnahmen in Höhe von 337.000 Euro.

Dabei bewegt sich der Hebesatz Grundsteuer B mit 394 Punkten im Vergleich zum restlichen Kreis Offenbach immer noch auf niedrigem Niveau - lediglich Gewerbesteuerprimus Neu-Isenburg kann sich geringere Steuersätze leisten. In der Nachbarkommune Seligenstadt müssen so zur Finanzierung der kommunalen Aufgaben zum Beispiel 431 Punkte, im Rodgau 450 und in Babenhausen gar 495 Punkte entrichtet werden. Die Gewerbesteuer bewegt sich mit 357 Punkten zudem lediglich auf dem vom Land Hessen vorgegebenen Niveau.

Rund 4,15 Millionen Euro im Jahr 2017 und 3,6 Millionen Euro im Jahr 2018 sind für Investitionen vorgesehen. In beiden Jahren erfolgt gleichzeitig eine Tilgung von Altschulden in Höhe von 1,13 Millionen Euro.

Bürgerhaus Zellhausen / Projekt 2in1

Diese hohen Investitionssummen sind der beabsichtigten Sanierung des Bürgerhauses Zellhausen, verbunden mit der Zentralisierung der Verwaltung – Stichwort „Projekt 2in1“ (siehe Seite 7) geschuldet.



Es sind aber noch weitere Investitionen im Doppelhaushalt vorgesehen:

Sicherheit & Verkehr



So stehen für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen insbesondere in der Babenhäuser Straße 100.000 Euro bereit .

Gleichzeitig sind für Umbauten am Bauhof 40.000 Euro und für die Anschaffung eines Dreiseitenkipplers weitere 58.000 Euro eingestellt.

Für die Sicherheit der Bürger werden ebenfalls 250.000 Euro in ein neues Logistikfahrzeug für die Feuerwehr investiert. Weiterhin sind Modernisierungen bei der Funktechnik und dem Atemschutz beabsichtigt.

Gemeindewohnungen



Ebenfalls investiert wird in den Erhalt unserer Gemeindewohnungen, für beide Haushaltsjahre jeweils in Höhe von 60.000 Euro. Schritt für Schritt wird dort der Sanierungsstau beh-



ben, gemeindliches Anlagevermögen gesichert und für die Bewohner ein angenehmeres Wohnumfeld geschaffen.

Letztlich erscheint auch das gerade sanierte Bürgerhaus im Ortsteil Mainflingen weiter auf der Rechnung des Gemeindeförderungssäckels: Rund 73.000 Euro fließen erneut in die „Moaflinger Gut-Stubb“ und werden für Belüftung und Brandschutz eingesetzt.



Familienpolitik

Die Familienpolitik und die frühkindliche Bildung erfahren im Doppelhaushalt einen besonderen Schwerpunkt: Rund 630.000 Euro Baukosten und 320.000 Euro Fördermittel sind für den Neubau einer U3-Einrichtung an der KiTa Panama vorgesehen (siehe auch Seite 13).

Die Zuweisungen und Zuschüsse des Landes decken jedoch bei weitem nicht die steigenden Betriebs- und Personalkosten. Die Gemeinde wird hier genauso wie an allen anderen Stellen der Kinderbetreuung vom U3-Bereich bis zur Unterstützung der Betreuenden Grundschulen wiederum viel Geld ausgeben, um auch weiterhin eine zeitgemäße und qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten.

Im Jahr im Jahr 2017 sind betriebliche Mehrausgaben in Höhe von 160.000 Euro und im Folgejahr in Höhe von rund 400.000 Euro zu erwarten.

Steigende Kosten der Kinderbetreuung - Auszug aus der Haushaltsrede von Kai Gerfelder:

„Unserer sozialen Verantwortung bewusst, haben wir entschieden, die Mehrausgaben für die Kinderbetreuung durch Steuermittel und Umschichtungen im Haushalt zu decken. Die Steuermehreinnahmen durch die Anpassung von Grund- und Gewerbesteuer fließen vollständig in die KiTas und dienen dazu, die Gebühren stabil zu halten.“

Ich möchte an dieser Stelle nochmal an Hand einer Beispielrechnung deutlich machen, um welche Dimensionen es sich hierbei für die Familien handelt:

Die Umlage von Mehrausgaben in Höhe von 400.000 Euro hätte Mehrausgaben von 1067 Euro pro Kind und Jahr also Gebührenerhöhungen in Höhe von 88 Euro pro Kind und Monat zur Folge.“

Die SPD hat sich zur Problematik der steigenden Betreuungskosten in der Vergangenheit bereits weitreichend geäußert (siehe Seite 20): Da eine gute Bildung der Schlüssel zu Chancengleichheit und einem selbstbestimmten Leben ist, darf der Zugang zu Bildungseinrichtungen nicht vom Einkommen der Eltern abhängen. Genauso wenig dürfen zu hohe Gebühren den Zugang - insbesondere von Frauen - zur Erwerbstätigkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beeinträchtigen.

Da aber Familienpolitik nicht alleine auf die Bereitstellung eines Betreuungsrahmens beschränkt sein soll, hat die SPD explizit in diesem Politikfeld eine Schwerpunktsetzung mit Planungen für ein Jugendspielfeld und der Verstärkung des Angebotes für die Jugendarbeit vorgenommen (siehe Seite 10).

Während durch eine intelligente Angebotspolitik für Investoren die Infrastruktur für unsere Senioren in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist - siehe Haus Spessartblick oder Caritas-Neubau am manroland-Gelände - wird nun auch eine Investition für die Kinder und Jugendlichen erfolgen.



www.kai-gerfelder.de

ZEIT FÜR MEHR GERECHTIGKEIT - ZEIT FÜR MARTIN SCHULZ SPITZENKANDIDAT DER SPD VERSPRICHT SPANNENDEN WAHLKAMPF

„Es geht ein Ruck durch das ganze Land.“ Jetzt in die SPD eintreten: Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit und Zeit für Martin Schulz!

„Ich trete mit dem Anspruch an, Bundeskanzler zu werden!“ Die SPD zieht mit Martin Schulz an der Spitze in den Bundestagswahlkampf – und will ihn auch zum neuen Parteichef machen. Im Berliner Willy-Brandt-Haus begeisterte er über 1.000 Mitglieder und Gäste. Und er stimmte alle auf einen kämpferischen Wahlkampf ein: „Lasst uns anpacken und unser Land gerechter machen und das mutlose ‚Weiter-so‘ beenden.“



Bei dieser Bundestagswahl geht es um sichere Jobs und gute Löhne, höhere Investitionen in Bildung, Familien, Infrastruktur und Sicherheit. Wir wollen unsere Gesellschaft zusammenhalten. Der Kitt unserer Gesellschaft sind die Sportvereine, die Nachbarschaftsinitiativen, die Kirchen, die Gewerkschaften und Betriebe und die Bildungsstätten. Die Unterstützung der Zivilgesellschaft ist das Gebot der Stunde, um unsere Demokratie zu verteidigen.

Martin Schulz startet mit hoher Energie in den Wahlkampf und will unser Land voranbringen. Für ihn ist das taktische Auf-Sicht-Fahren und Herumlavieren einfach zu wenig. „Denn wir könnten ambitionierter sein, um unser Land fit für die kommenden Jahrzehnte zu machen. Es geht darum, Vertrauen und Glaubwürdigkeit zu verdienen, indem wir unser Land gerechter machen.“ Engagier' Dich jetzt für unsere Demokratie und unser Land: www.spd.de.

„Ich möchte, dass es gerecht zugeht in unserem Land. Das ist die Aufgabe der SPD. Wenn eine Familie mit Kindern, in der beide Eltern arbeiten gehen, in Ballungsräumen kaum ihre Miete zahlen kann, geht es nicht gerecht zu. Und wenn der Handwerksmeister von nebenan anständig seine Steuern zahlt, aber mancher globale Konzern sich davor drückt, dann geht es nicht gerecht zu. Wenn Arbeitnehmer höhere Krankenkassenbeiträge zahlen als Arbeitgeber, ist das nicht gerecht. Und dann müssen wir das ändern.“

Martin Schulz

Martin Schulz war 11 Jahre Bürgermeister: Er kennt die Probleme vor Ort. Er weiß, was beim Arbeitsamt, bei der Polizei, beim Jugend- und Sozialamt, in den Schulen und Altenheimen, bei den Mittelständlern und kleinen Ladenbesitzern, im Sportclub, der lokalen Kulturszene und bei der Feuerwehr los ist.

- FÜR FREIHEIT, GERECHTIGKEIT UND SOLIDARITÄT. ENTSCHEIDE MIT BEI DEN WICHTIGEN ZUKUNFTSFRAGEN.
- FÜR EINE STARKE DEMOKRATIE. DISKUTIERE GEMEINSAM MIT ANDEREN DEINE THEMEN UND IDEEN.
- FÜR MEHR VERANTWORTUNG. STELL DICH ZUR WAHL UND STIMME AB: IM ORTSVEREIN UND BEI MITGLIEDERENTSCHEIDEN.
- FÜR EXKLUSIVE BILDUNGSANGEBOTE. WIR MACHEN DICH FIT.
- FÜR SPASS AN DER POLITISCHEN ARBEIT IM ÄLTESTEN SOZIALEN NETZWERK. HIER TRIFFST DU GLEICHGESINNTE.

DAFÜR
TRETE
ICH EIN 

SPD MAINHAUSEN FREUT SICH AUF NEUE MITSTREITER „DAFÜR TRETE ICH EIN“

Erfreut über die Mitgliederentwicklung bei der SPD ist auch der Ortsverein Mainhausen. Nachdem wir im Ostkreis Offenbach im vergangenen Jahr wieder eine aktive Juso-Gruppe etablieren konnten, gehen nach der Rede von Martin Schulz im Willy-Brandt-Haus am 25. Januar nun auch die Mitgliederzahlen und Umfragewerte der SPD steil nach oben.

Interessierte Bürgerinnen und Bürgern heißen wir auch in Mainhausen herzlich willkommen. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung - per Mail (info@spd-mainhausen.de) oder persönlich auf einer unserer Veranstaltungen.

Auch hier vor Ort lässt sich viel bewegen. Unsere Mitglieder sind auch ohne politisches Amt eingeladen, sich an den Arbeitsgruppen der Fraktion inhaltlich zu beteiligen oder bei den stets mitgliederoffenen Vorstandssitzungen Ideen und Anregungen einzubringen.

Zahlreiche Gelegenheiten zum Kennenlernen bietet die SPD vor Ort bei den vielfältigen Veranstaltungen oder auch bei den öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung. Auf der Homepage der SPD Mainhausen finden Sie darüber hinaus die Kontaktdaten aller Fraktions- und Vorstandsmitglieder sowie viele Informationen unserer Arbeit vor Ort.



Sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns jederzeit auf neue Kontakte, Anregungen und Mitstreiter.

www.spd-mainhausen.de

info@spd-mainhausen.de

Dr. Jens Zimmermann, MdB: Wir brauchen einen handlungsfähigen Staat, der verlässlich für Gerechtigkeit und Sicherheit sorgt

Zum Jahresauftakt trifft sich meine Fraktion im Bundestag jedes Jahr zu einer zweitägigen Klausursitzung. Als Abgeordneter reise ich dann von Groß-Umstadt nach Berlin und berate mit Kolleginnen und Kollegen den politischen Arbeitsplan für das erste Halbjahr. Natürlich wirft in diesem Jahr auch schon die Bundestagswahl ihre Schatten voraus und wir diskutierten viel über unser Wahlprogramm. Doch diesmal stand unsere Klausurtagung auch noch im Licht des schrecklichen Anschlags auf den Berliner Weihnachtsmarkt. Die Tat hat mich persönlich schwer erschüttert. Der Terror ist nun nicht mehr weit weg in anderen Ländern. Die weltweite Solidarität galt diesmal Deutschland. Das berührt.

Jedoch nicht erst seit diesem Ereignis diskutiert das politische Berlin die innere Sicherheit. Viel zu oft in den zurückliegenden Monaten mussten bisher Sender und Zeitungen über Terror an vielen Orten berichten. Die Sicherheitslage ist und bleibt angespannt. Deshalb hat der Deutsche Bundestag schon in den zurückliegenden Monaten die gesetzlichen Grundlagen für die Terrorbekämpfung verbessert und auf Druck der SPD mehr Stellen bei der Bundespolizei geschaffen. Es ist wichtig, dass wir in diesen besonderen Situationen auf unsere Polizei vertrauen können. Wir brauchen eine gut aufgestellte Polizei und ausreichend Einsatzkräfte. Überstunden der Beamtinnen und Beamten sind für uns keine Lösung. Uns ist dabei klar: Kein Staat auf der Welt kann absolute Sicherheit garantieren. Aber der Staat muss alles Mögliche unternehmen, um Bürgerinnen und Bürger zu schützen. Daran arbeiten wir.

Zum Beginn des Jahres gibt es aber auch gute Nachrichten. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland bleibt stabil. Unternehmen, Politik und Wirtschaftsministerium ist es gelungen, dass die Arbeitslosenquote niedrig bleibt und die Konjunktur sich trotz der



Foto: Marlene Bleicher

Nachrichten rund um die US-Wahl und der Brexit-Entscheidung robust zeigt. So hat der Bund im Jahr 2016 ein Haushaltsplus erzielt.

Als SPD wollen wir gerade diese gute finanzielle Lage nutzen und investieren in unsere Infrastruktur. Investition in Straßen, Wege, Schulen und Kindertagesstätten sind für uns die richtigen Ausgaben, damit wir den Wohlstand in unserem Land weiter erhalten können. Als Sozialdemokraten wollen wir unser Land immer gerechter und lebenswerter machen – das ist unser Antrieb. Ich bin überzeugt: Um unsere Freiheit und unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer Zeit gewaltiger Umbrüche zu bewahren, braucht es einen handlungsfähigen Staat, der verlässlich für Gerechtigkeit und Sicherheit sorgt.

Falls Sie mehr über die politischen Debatten in Berlin aus erster Hand erfahren möchten oder mich in der Bürgersprechstunde besuchen wollen: Schauen Sie doch einmal auf meiner Internetseite vorbei www.jens-zimmermann.org oder folgen Sie mir bei Facebook unter facebook.com/jenszimmermannhessen.

Ihr Jens Zimmermann

RAD- UND FUSSWEG ZUM SCHWALBEN- NEST AUCH VERBINDUNG NACH BABENHAUSEN ERNEUT BEANTRAGT

Nach langem Warten auf Genehmigungen konnte die Gemeinde Mainhausen nun endlich den Rad- und Fußweg entlang der L2310 Richtung Schwalben-
nest provisorisch ausbauen. Die Verlängerung bis zur „Hillerkreuzung“ sowie der reguläre Ausbau des Weges hat für uns weiterhin Priorität, denn nur damit kann ein sinnvoller Lückenschluss der Radwege hergeleitet werden.



„Aus diesem Grund werden wir auch weiterhin bei Hessen Mobil den endgültigen Ausbau der Strecke beantragen“, erläutert Hans-Christian Falkenberg von der SPD-Fraktion.

„Ebenso wichtig ist uns die Errichtung eines Weges für Fußgänger und Radfahrer als Verbindung zwischen Zellhausen und Babenhausen.“

Ein diesbezüglicher Antrag liegt dem Land Hessen bereits seit einigen Jahren vor. Die Verwaltung hat nun erneut einen Antrag bei dem zuständigen Straßenbaulastträger Hessen Mobil gestellt.



HERINGSSESSEN DER SPD MAINHAUSEN ANSTEHENDE BUNDESTAGSWAHL IM FOKUS BEI DEN GENOSSEN

Bereits seit einigen Jahren findet das Heringssessen der SPD Mainhausen am Freitag nach Fastnacht großen Anklang. Ortsvereinsvorsitzende Gisela Schobbe konnte so auch in diesem Jahr wieder über zwanzig Sozialdemokraten und Freunde aus Mainhausen und der Region begrüßen. Neben dem leckeren Fisch nutzen die Genossen und Unterstützer dieses Treffen ausgiebig zur Diskussion über die anstehende Bundestagswahl und die steigenden Umfragewerte.

„Wir gehen motiviert in die Bundestagswahl und freuen uns auf einen engagierten Wahlkampf. Auch in Mainhausen erreichen uns sehr positive Rückmeldungen nach der Bekanntgabe, dass Martin Schulz Spitzenkandidat der SPD sein wird“,

freut sich der Vorstand der SPD Mainhausen. „Für uns ist es nun wichtig, diese Begeisterung auch bei den Menschen in Mainhausen zu wecken.“

Besonders erfreut zeigte sich die Vorsitzende, auch in diesem Jahr den Bundestagsabgeordneten Dr. Jens Zimmermann und den Vorsitzende des Unterbezirks Ralf Kunert begrüßen zu dürfen.



GROSSER ANDRANG BEIM HESSISCH- KULINARISCHEN MAINFEST DER SPD

Bei strahlendem Sonnenschein und milden Abendtemperaturen war das Vereinsheim am Main beim SPD Fest am letzten Juliwochenende stets gut besucht und zu Spitzenzeiten kaum ein Platz unter freiem Himmel zu bekommen.

Das hessisch-kulinarische Mainfest startete mit dem Bieranstich durch Bürgermeisterin Ruth Disser und Anne Zwirnmann von der Glaabsbräu. Unter dem Motto „Junge Perspektive für Mainhausen“ rockte die Band DisCover am Samstagabend das Vereinsheim in Mainflingen.

Der Sonntagmorgen stellte mit über 100 Reservierungen zum Frühstücksbuffet eine besondere Herausforderung dar, die zur Zufriedenheit der Gäste gemeistert wurde. Auch die große Auswahl an selbst hergestellten hessischen Speisen und das umfangreiche Kuchenangebot fanden reißenden Absatz.



„Es war eines der schönsten Mainfeste mit bestens aufgelegten Besuchern und ausgelassener Stimmung - auch hinter der Theke“, berichtet der stellvertretende Vorsitzende Frank Kollmus.

INTERVIEW MIT TORSTEN REUTER ERSTER BEIGEORDNETER - SEIT APRIL 2016 IM AMT

Im Rahmen der Kommunalwahl im März 2016 hat Torsten Reuter zunächst einen Platz in der SPD-Fraktion der Gemeindevertretung erhalten.

Während der konstituierenden Sitzung am 19. April wurde er dann zusammen mit vier weiteren Gemeindevertretern in den Gemeindevorstand gewählt.

Roter Bote: Torsten, als Neueinsteiger in die Kommunalpolitik kannst Du den Unterschied zu Abläufen in der freien Wirtschaft noch relativ unvoreingenommen beurteilen. Gibt es Dinge, die für Dich nach fast einem Jahr im Amt im Vergleich besonders hervorzuheben sind?

Torsten Reuter: Gerade zu Beginn war es eine Herausforderung für mich, erkennen zu müssen, dass der Prozess der Meinungsbildung im Vergleich viel länger dauert und überdurchschnittlich viel Zeit kostet. Das Erzielen von Kompromissen ist oftmals nicht einfach, die Verdeutlichung des eigenen Standpunkts schwieriger. Auch war mir die Wichtigkeit einer fortlaufenden Kommunikation nach außen zwar vorher bewusst, nach meiner bisherigen Erfahrung kann die Wichtigkeit ständiger Erklärung und umfassender Transparenz aber nicht hoch genug bewertet werden. Sehr positiv ist mir von Anfang an die Möglichkeit zur offenen Diskussion vor allem innerhalb der Fraktion, aber auch in den gemeindlichen Gremien aufgefallen. Das ist durchaus nicht selbstverständlich. In der Fraktion betrachte ich die fehlenden Hierarchien und unkomplizierte Zusammenarbeit als sehr angenehm; im Vergleich zu „draußen“ ein für mich besonderes Merkmal.

RB: Was hat Dich trotz Deiner beruflichen Verpflichtungen dazu bewogen, Dich der Herausforderung „Kommunalpolitik“ zu stellen und Dich in die notwendigen Themenfelder einzuarbeiten?

TR: Meine sicherlich noch immer nicht abgeschlossene Einarbeitung war und ist tatsächlich zeitintensiv. Die Kommunen nutzen z.B. trotz der Anpassung des kameralistischen Systems an die Wirtschaft weiterhin zahlreiche sich unterscheidende Begriffe und Vorgehensweisen - die Aufstellung des Haushalts ist hierfür ein perfektes Beispiel. Aber auch sehr spezielle Themen müssen - zumal in der Funktion des Ersten Beigeordneten - angegangen werden. Für mich war z.B. die Struktur und Schnittstelle zur „Feuerwehr“ völliges Neuland. Aber gerade diese Themen sind durchaus auch eine Begründung, warum man sich der Kommunalpolitik stellt: man lernt viel Neues hinzu und erfährt „Gemeinde“ aus einem völlig neuen Blickwinkel. Die zweite, naheliegende Begründung war für mich die Verpflichtung, mich irgendwann für einen bestimmten Zeitraum für die Interessen der Kommune, in der ich lebe, einbringen zu wollen. Hier gibt es sicherlich völlig unterschiedliche Möglichkeiten: soziales Engagement oder die Vereinsarbeit sind hier zu nennen. Die Mitarbeit in der Gemeindevertretung oder im Gemeindevorstand erschien mir allerdings passend.



RB: Als Erster Beigeordneter und Mitglied des Gemeindevorstands nimmst Du an den Sitzungen der Gemeindevertretung und der Ausschüsse teil, hast dort aber kein direktes Rede-recht. Vermisst Du diese Möglichkeit, Deinen Standpunkt zu bestimmten Themen unmittelbar mitteilen zu können?

TR: Nach Hessischer Gemeindeordnung vertritt der Bürgermeister bis auf Ausnahmen den Vorstand nach außen, damit ist dieses Thema klar geregelt. Davon abgesehen aber würde ich in den Sitzungen der Gemeindevertretung ab und an meinen Platz gerne mit dem eines Gemeindevertreters tauschen (lacht). Unser konstruktiver und offener Austausch im Gemeindevorstand gleicht hier aber einiges aus. Außerdem nutze ich die Möglichkeit, als Mitglied der Fraktion meine Meinung zu äußern und zur Entscheidungsfindung beizutragen.

RB: Gibt es im Hinblick auf die anstehenden Projekte und Vorhaben spezielle Themen, die Dir besonders am Herzen liegen?

TR: Grundsätzlich fühle ich mich den Haushalts- und Bebauungsfragen der Gemeinde sehr verbunden, aber auch die EDV-Struktur und -situation in der Gemeindeverwaltung hat mein besonderes Interesse gefunden. Als Mitglied der „Arbeitsgruppe Wohnen“ der SPD-Fraktion versuche ich, die Situation rund um das Wohnen und Bauen in Mainhausen konstruktiv voranzubringen. Und ganz persönlich liegt mir das „Aussehen“ der beiden Ortsteile sehr am Herzen. Hier kann weiterhin viel verbessert werden und - wie in jeder Wohnung und in jedem Haus - ist nie genug getan. Mit Kreativität, aber auch Mut und dem buchstäblichen Augenmaß können wir hier sicherlich noch viel erreichen.

RB: Vielen Dank für das Gespräch!

IMPRESSUM:

V.i.S.d.P.R.: SPD Mainhausen
Gisela Schobbe
Querstraße 8
63533 Mainhausen

REDAKTION:

Kai Gerfelder, Katja Jochum, Gisela Schobbe, Frank Kollmus, Frank Simon, Hans-Christian Falkenberg, Michael Jochum, Alisa Stürmer, Johanna Vogel, Jens Malsy

Diese Informationsschrift wurde ausschließlich aus Mitteln der SPD Mainhausen finanziert.

Standpunkt: Kinderbetreuung ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe!

In den vergangenen Jahren ist der Bedarf an qualitativ hochwertigen Kinderbetreuungseinrichtungen vom U3-Bereich über die Kindertagesstätte bis hin zur Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen immer weiter gestiegen. Neben dem Anspruch an ein gutes pädagogisches Konzept spielt auch die Ausweitung des zeitlichen Betreuungsrahmens eine immer größer werdende Rolle.

Der Bedarf an guten Kinderbetreuungseinrichtungen wird inzwischen auch von der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung anerkannt und ist weitgehend politischer Konsens. Krippen und Kindertagesstätten sind institutionelle familienergänzende Bildungseinrichtungen. Sie haben inzwischen einen anerkannten Bildungs- Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Der weitere Ausbau wird zudem von allen gesellschaftlichen Akteuren – auch von der Wirtschaft und den Gewerkschaften – unterstützt.

Die Gemeinde Mainhausen hat bereits frühzeitig auf die steigenden Anforderungen reagiert und verfügt über ausgezeichnete Einrichtungen von der U3-Betreuung bis zum Grundschulalter. Sie unterstützt im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Wahlfreiheit zwischen kirchlichen, gemeindlichen und freien Trägern. Für die Bereitstellung von Krippenplätzen investiert die Gemeinde nun erneut mehr als 600.000 Euro an der KiTa Panama. Alle Kindergärten sind zu echten Tagesstätten gereift. Die Grundschulen verfügen über moderne Räume und ein sehr gutes Betreuungsangebot. Auch dieses Angebot wird von der Gemeinde großzügig unterstützt. Doch der Bedarf steigt stetig an.

Die Finanzierung dieser Aufgaben kann in keinem Falle den Eltern alleine aufgebürdet werden. Im Gegenteil: Da eine gute Bildung der Schlüssel zu Chancengleichheit und einem selbstbestimmten Leben ist, darf der Zugang zu Bildungseinrichtungen nicht vom Einkommen der Eltern abhängen. Genauso wenig dürfen zu hohe Gebühren den Zugang - insbesondere von Frauen - zur Erwerbstätigkeit und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf beeinträchtigen.

Aus diesem Grund ist es notwendig, die Bereitstellung der Angebote vom U3-Bereich bis hin zur Nachmittagsbetreuung an den Grundschulen auf alle Schultern zu verteilen und entsprechend durch das allgemeine Steueraufkommen zu finanzieren.



Langfristig muss sogar das Ziel sein, den Zugang zu Bildung von der Krippe bis zur Hochschule vollständig von Gebühren zu entlasten und über ein gerechteres Steuersystem zu finanzieren.

Daher sind Bund und insbesondere das Land dazu aufgefordert, die Städte und Gemeinden bei der Bereitstellung einer qualitativ hochwertigen und quantitativ ausreichenden Betreuungslandschaft zu unterstützen und die nötigen finanziellen Mittel bereit zu stellen. Es kann nicht sein, dass in Rheinland-Pfalz oder Hamburg gebührenfreie Angebote aus den Landeshaushalten gemacht werden und diese Aufgabe in Hessen zum Großteil an die Städte und Gemeinden delegiert wird.

Bis zu diesem Zeitpunkt muss die Gemeinde Mainhausen im Interesse der Eltern und Kinder in ihrem Einflussbereich dafür Sorge tragen, dass die Gebührensätze in den Einrichtungen in etwa stabil gehalten werden. Alleine in den Jahren von 2015 bis 2017 ist eine Personalkostensteigerung in Höhe von 160.000 Euro zu erwarten. Mit dem nötigen Ausbau der U3-Betreuung in der KiTa Panama zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben gehen dann bis zum Jahr 2018 jährliche Mehrausgaben in Höhe von 400.000 Euro einher. Zum Vergleich: Die Anpassung der Grundsteuer B auf den Landesdurchschnittssatz bringt der Gemeinde lediglich einen Bruchteil der nötigen Summen und kann bei weitem nicht die notwendige Gegenfinanzierung zu den entstehenden Aufwendungen egalisieren. Dennoch oder gerade deshalb ist sie vor dem Hintergrund der wachsenden Anforderungen ein Beitrag zur Verteilung der Lasten auf alle Schultern, der von Einsparungen an anderer Stelle im Haushalt ebenso flankiert wird.

- Gisela Schobbe & Kai Gerfelder -